Gottes Liebe weltweit

Mit Gott von Mensch zu Mensch

Liebe Missionsfreunde

Wie Sie aus dem Bericht von Jessica entnehmen können, erlebten die Teilnehmer des CREA's am diesjährigen Missionsparcours verschiedene Lebenssituationen. Spiel und Spass gehören dazu, doch ist es uns wichtig, dass die Jugendlichen merken, dass jeder von Gott Gaben erhalten hat. Das Ziel war, dass die jungen Leute erkennen, dass Gott sie gebrauchen will mit den Gaben, die ER ihnen geschenkt hat. Wer hilft beten, dass sich junge Menschen berufen lassen und seinem Ruf folgen?

Es freut uns, dass Jessica Gottes Ruf gefolgt ist und sie ihre Gaben in Sambia einsetzen darf. Wir dürfen sie mit unseren Gebeten begleiten und helfen somit tatkräftig mit.

Im August reist ein junger Mann, namens Emanuel, auch nach Sambia, um dort mit seiner Begabung als Handwerker zu helfen. Es ist unser Wunsch, dass sie persönlich reich gesegnet werden sowie auch ihre Familien, Freunde und Gemeinden.

Mit herzlichen Grüssen

Elisabeth Brönnimann

Juli 2018

Missionsluft schnuppern am CREA

Neugierig drängen sich die vier jungen Leute in die Hütte. Sie entdecken gleich das jammernde Kind, das sich am Boden windet. Auf dem ausgestreckten Arm hat sich eine Brandwunde entzündet. Daneben kniet die Mutter des Mädchens. Als sie die Besucher bemerkt, schaut sie auf. „Helft mir. Mein Kind hat sich am Feuer verletzt. Holt die Schamanin, sie muss die Kleine vom Fluch befreien. Mein Mann ist davongelaufen und hat sie verflucht, darum hat sie sich verletzt!“ Die jungen Leute fühlen sich etwas überfordert. Eine Brandwunde braucht doch medizinische Versorgung und keine Schamanin. Wie sollten sie da helfen? Sie haben kein Erste-Hilfe-Set dabei und zudem befinden sie sich an einem Ort, der ihnen unbekannt ist. „Gibt es hier keinen Arzt?“, fragt einer die Frau. „Ich brauche die Schamanin, holt sie“, gibt sie eindringlich zur Antwort. Die Besucher beschliessen, ins Dorf zu gehen und zu sehen, welche Hilfe sie für das leidende Mädchen und die verzweifelte Mutter finden können.

Auf dem Dorfplatz herrscht reges Leben. Die Verkäufer bieten lautstark und aufdringlich ihre Ware feil und zahlreiche Marktbesucher tummeln sich zwischen den Ständen. „Wir brauchen einen Arzt. Gibt es hier einen?“, erkundigen sich die vier jungen Leute. Die Frau am Hühnerstand kann ihnen weiterhelfen. „Dort ist Arzt. Mann mit Tasche.“ Erleichtert eilen sie zu dem besagten Mann und reden auf ihn ein. Schliesslich lässt er sich bewegen mitzukommen. Unterwegs entdecken die Besucher einen christlichen Bücherladen. Sie kaufen der Frau in der Hütte eine Bibel und dem Mädchen ein Bilderbuch. Dann kehren sie zurück. Als die Mutter in der Hütte feststellt, dass die Besucher nicht die Schamanin geholt haben, wird sie wütend. „Ihr habt gesagt, ihr holt die Schamanin. Sie muss den Fluch lösen!“ Die jungen Leute versuchen zu

erklären, dass der Arzt die Wunde ihrer Tochter gut versorgen kann, so dass sie heilt. Dann erzählen sie, dass sie an einen Gott glauben, der über allen Flüchen und Problemen steht. Sie bieten der Frau an, mit ihr zu beten. Sie beruhigt sich etwas. Nach dem Gebet will sie mehr von diesem Gott wissen. Die Besucher überreichen ihr die Bibel. Während sie mit der Frau ein Gespräch über Jesus zu führen versuchen und der Arzt die Wunde versorgt, geht der Eingang plötzlich auf und die Besucher werden hinausgerufen.

So oder ähnlich liefen die nachempfundenen Situationen ab, welche die CREA-Teilnehmer dieses Jahr am Missionsparcours erleben konnten. Mit viel Fantasie und Kreativität haben verschiedene Missionsorganisationen auch diesmal wieder eine spannende Erlebniswelt gemeinsam aufgebaut. Die Teilnehmer konnten aus sechs verschiedenen Situationen auswählen, wo sie 20 Minuten lang in die Welt der Missionare eintauchten. Da konnte man z.B. auch eine Flüchtlingsfamilie besuchen, einem Handwerker helfen, den kaputten Generator wieder in Gang zu bringen oder Menschen, die weder lesen noch schreiben können, einen Dienst erweisen. „Action im Dorf“ – wie der Parcours hiess – wurde es wirklich, wenn alle Gruppen von ihren Hütten aus auf dem nicht ganz echten Marktplatz nach geeigneten Mitteln und Menschen suchten, um ihr Problem zu lösen.

Nach den erlebten Situationen fand ein kurzer Austausch mit den einzelnen Gruppen statt. Was hatten sie erlebt? Wie gingen sie mit der Situation um? Was war schwierig? Konnten sie irgendwie auf das Evangelium, auf Jesus eingehen? Was für eine Rolle spielt Mission im Leben der Teilnehmer?
Mit dem Missionsparcours wollen die Organisationen, Mission in den Herzen der jungen Leute präsent werden lassen. Vielleicht hört auch der eine oder andere den Ruf Gottes in einen Kurz- oder sogar Langzeiteinsatz. Die Rückmeldungen der Jugendlichen machen auf jeden Fall klar, dass die Situationen, in denen sie aktiv werden konnten, sie beeindruckt haben und herausforderten, sich mit ungewohnten Denkmustern auseinanderzusetzen.

Jessica Meier

Anlässe

Familiengottesdienst
1. Juli 2018
FEG Schaan mit Brigitte und Gerhard Stamm aus PNG

Andacht
6. Juli 2018
9.30 Uhr
Heimstätte Rämismühle mit Brigitte und Gerhard Stamm aus PNG

Jahresfest
mit Aussendungsfeier von Jessica Meier
8. Juli 2018
10.00 Uhr
Regichile in Bauma

Aktuelles

Jessica Meier
Ausreise am 29. Juli 2018
an die Amano-Schule in Sambia

Emanuel Kohler
Ausreise am 8. August 2018
für 6 Monate nach Sambia
(Dawn Trust Community Care, Mushili Centre)

Liebenzeller Mission Schweiz

Kurt & Elisabeth Brönnimann
Heitern 59, 3125 Toffen
Telefon 031 802 11 61
office@liebenzell.ch
www.liebenzell.ch

Postkonto: 25-13846-3
Bankkonto: BEKB Bern
IBAN CH95 0079 0042 3429 1266 5

Ehrenkodex
Code d'honneur

LM Schweiz hat den Ehrenkodex unterzeichnet. Das Gütesiegel verpflichtet die Unterzeichner zu einem verantwortungsvollen Umgang mit ihrer Spende.